

denn es ist ja unser Ziel, den Frieden zu erhalten und ein besseres Leben zu erkämpfen. Meinen Fehler von 1951 hatte ich längst erkannt, und als mir Genosse Dornscheidt vorschlug, meine Aufgaben in den Reihen der Partei zu lösen, war ich gern bereit, in der Vorhut der Arbeiterklasse für Frieden, Einheit und Sozialismus zu kämpfen.

Im August 1954 wurde ich Kandidat unserer Partei. Genosse Dornscheidt und Genosse Lange erklärten sich bereit, die Patenschaft zu übernehmen. Was kann ich nun über meine Paten berichten? Wenn ich ausführlich berichten wollte, so müßte ich ein kleines Buch schreiben, um alles das festzuhalten, was mir in dem einen Jahr an Parteiaufträgen und Produktionsaufgaben übertragen wurde. Ich bin meinen beiden Paten dankbar, daß sie mich gelehrt haben, unser Rüstzeug, den Marxismus-Leninismus, richtig anzuwenden. Als Maschinenschlosser war ich mit der Festigung von Federpuffern für Laufkräne beschäftigt. Durch viele Verbesserungsvorschläge sind diese Puffer so leicht geworden, daß kaum noch eine Änderung daran vorgenommen werden kann. In dieser Produktion gewann ich 18mal den Wettbewerb um den Titel „Bester Facharbeiter“ und wurde seit 1951 jedes Jahr als Aktivist ausgezeichnet.

Bei den Wettbewerben war oft eine mangelhafte Beteiligung vorhanden, aber mit Hilfe des Genossen Dornscheidt konnten fast alle Kollegen dafür gewonnen werden. Genosse Lange, mein damaliger Brigadier, stellte mir die Aufgabe, unseren Brigadebereich bei besonderen Anlässen, wie 1. Mai, Tag der Republik usw., festlich auszugestalten. Weiterhin hat er mich als Partner für Aufklärungseinsätze auserwählt. Vorher wird gründlich besprochen, wie wir unsere Aufgaben lösen wollen. Durch unsere ständigen Einsätze sind wir in unserem Patenbezirk keine Fremden mehr. Als Genosse Dornscheidt, der sich übrigens vom Schlosser zum Brigadier und jetzt zum Hallenleiter qualifiziert hat, zur Parteischule ging, setzte er mich zum Meistervertreter ein. Ich glaube, daß ich auch diese Aufgabe erfüllt habe. Als Genosse Dornscheidt von der Schule zurückkam, wurde ich beauftragt, eine Schwerpunktaufgabe in der Produktion zu lösen. Es handelte sich um die Anfertigung einer Neukonstruktion von Schneeräumern. Nachdem diese Produktion ausgestoßen war, setzte man mich als Brigadier für Aufzugsmaschinen ein.

Bei allen Aufgaben, die für mich nicht leicht waren, stand wie ein unsichtbarer Schatten Genosse Dornscheidt hinter mir und gab mir Hilfe, wo er nur konnte. Auch jetzt, nachdem meine Kandidatenzeit vorüber ist und ich Mitglied unserer Partei bin, hält die Patenschaft weiter an. Über Schwächen, die wir besitzen, setzen wir uns kämpferisch auseinander, kritisch und selbstkritisch führen wir unsere Aufgaben durch zum Wohle für uns alle.

Rudolf Burk
Kirow-Werk Leipzig
Abt. Windenbau